

# VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 124

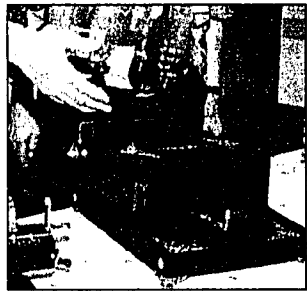
VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

Redaktion und Verlag:  
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan  
Telefon +423 237 51 51  
Fax Redaktion +423 237 51 55  
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li  
Fax Inserate +423 237 51 66  
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li  
Internet: http://www.volksblatt.li

## DIENSTAG

**«Vom Volkslied zum Evergreen»**  
BALZERS: «Vom Volkslied zum Evergreen» nannte der Männergesangsverein Balzers sein Konzert, das am Samstag im Balzner Gemeindesaal stattfand. Der Präsident des Vereins, Karl Frick, dankte in seiner Begrüssung vor allem dem «neuen» Dirigenten Josef Gstach. Seite 3

## Curt-Herzstark-Gedenktreffen



ESCHEN: «Curt Herzstark hat mitgeholfen, unser Land zu industrialisieren», sagte Vorsteher Gregor Ott anlässlich des Gedenktreffens und der Generalversammlung des «Sammlerclubs Historischer Büromaschinen» vom 1. bis 3. Juni im Gemeindesaal Eschen. Mitglieder aus acht Nationen nahmen daran teil. Seite 7

## Hollywoods Blindgänger des Jahres



KINO: Am 7. Dezember 1941 überfiel Japan die amerikanische Pazifik-Flotte in Pearl Harbor. Das hatte für den Angreifer bekanntlich böse Folgen. Am 7. Juni 2001 überfällt Hollywood nun die Leinwände mit seiner Mega-Produktion «Pearl Harbor». Seite 9

## Audi A4 Avant

MOBIL: Audi stellt die bislang schönste und modernste Interpretation des Avant-Konzepts vor: Die neue Generation des A4 Avant rollt an den Start. Der neue A4 Avant tritt mit dem erklärten Vorsatz an, in der Kategorie der Edel-Kombis erneut Zeichen zu setzen. Wie kein zweiter Vertreter seines Segments verbindet er dazu Design und Dynamik, Eleganz und Vielseitigkeit. Seite 11

REKLAME  
**Pflichtschnell die Dingler von Sigi**  
www.SIGIS-VELOSHOP.li  
9496 balzers • fon +423 384 27 50

# Bye, bye San Marino

Die 9. Europäischen Kleinstaatenspiele gingen am Samstag zu Ende – Nächste Spiele in Malta

Liechtensteins Sportler erfüllten bei den am Samstag zu Ende gegangenen 9. Europäischen Kleinstaatenspielen in San Marino mit sechs Medaillen die in sie gesetzten Erwartungen. Neben unseren Athleten wurden aber auch von den Delegationsmitgliedern, Trainern und Betreuern bei den hochsommerlichen Temperaturen Höchstleistungen abverlangt.

Heinz Zöchbauer aus San Marino

Zwei Mal Gold, Silber und Bronze war die sportliche Medaillenausbeute unserer Athleten bei den Spielen in San Marino. Damit lagen sie bei den im Vorfeld gesetzten Erwartungen von fünf bis acht Medaillen.

Den Auftakt unserer Medaillengewinner machte Oliver Geissmann im Luftgewehrschiessen (10 Meter) am Mittwoch. Mit 689,9 Punkten (590 Punkte in der Vorrunde) sicherte sich Geissmann mit zwölf Zählern Vorsprung auf den Luxemburger Sacha Cirelli Gold.

Am selben Tag sorgte Stefan Kaufmann für weitere Freude im Lager der Liechtensteiner. Mit 13,75 Metern sicherte sich der Schaaner hinter Jon Arnar Magnusson (Island) und dem Zyprioten Georgios Aresti die Bronze-Medaille.

Über die zweite Goldmedaille durfte sich unser Land am Freitag freuen. Liechtensteins Vorzeige-Judoka Ulrike Kaiser konnte drei von vier Kämpfen für sich entscheiden und holte



Feierlich wurde in San Marino das olympische Feuer gelöscht und die olympische Fahne an Malta, den nächsten Ausrichter der Kleinstaatenspiele, übergeben. (Bild: Paul Trummer)

sich somit den Titel in der Kategorie bis 52 kg.

Das Radteam, Marina Kersting und Denise Vorburger, sorgten am letzten Wettkampftag für weitere drei Medaillen: Beim anspruchsvollen Strassenrennen der Radfahrer überzeugten Rafael Bayer, Hans Burkhard, Ewald Wolf und René Marxer mit den Plätzen 4, 5, 8 und 13, was in der Teamwertung Silber hinter den hoch überlegenen Luxemburgern bedeutete. Ebenfalls Silber gewann Marina Kersting beim

erstmalig am Kleinstaatenspielen durchgeführten Bewerb Synchronschwimmen. Mit einer tollen Vorstellung voller Grazie und gekonnter Technik musste sie sich lediglich Micol Rossini (San Marino) geschlagen geben. Denise Vorburger liess am Nachmittag die Leichtathleten zum zweiten Mal jubeln: Im 1500-m-Lauf sicherte sie sich hinter Elisa Vagnini (San Marino) und der Luxemburgerin Christa Salt die Bronzemedaille.

Aber auch die anderen Liech-

tensteiner Sportler zeigten teilweise gute Leistungen. So konnten die Schwimmer einige Landesrekorde und persönliche Bestleistungen erzielen, die Radasse auch im Zeitfahren überzeugen und die Volleyballerinnen beim letzten Spiel sogar die Goldmedaillengewinnerinnen aus San Marino schlagen.

### Teamgeist gestärkt

Neben den Athleten waren auch die Trainer, Betreuer und Delegationsmitglieder bei Temperaturen von bis über 40 Grad

gefordert. Alle waren bemüht, den Anliegen von Sportlern, Gastgebern und Medienvertretern gerecht zu werden und lösten dies vorzüglich. Auch waren sie es, die für die Stimmung innerhalb der Delegation und den vorbildlichen Zusammenhalt der verschiedenen FL-Verbände verantwortlich waren.

Auf diesem neu gestärkten Teamgeist lässt sich in der Heimat aufbauen und den kommenden Spielen in Malta (2003) erwartungsvoll entgegen blicken. Seiten 17 bis 21

## 3 Tore in 18 Minuten

WM-Qualifikation: FL – Israel 0:3 (0:3)



Wie schon zuletzt gegen Bosnien-Herzegowina musste Liechtenstein eine 0:3-Heimniederlage gegen Israel einstecken. Allerdings war diesmal der Film bereits nach 18 Minuten gelaufen. Der Rest war für die Gäste Pflichtprogramm und hatte für die Zuschauer nur noch wenig Unterhaltungswert. Seiten 25 + 26

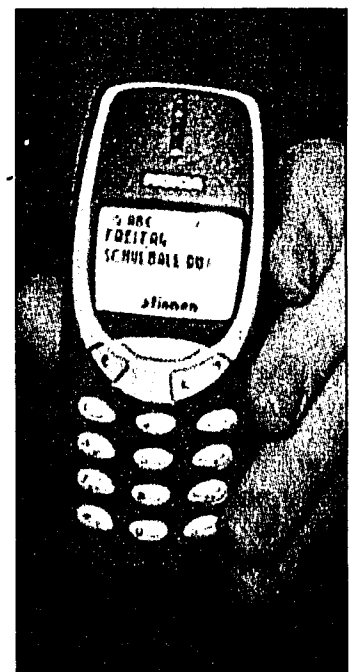
## Neue Art der Kommunikation

Volksblatt-Spezial: SMS-Boom in Liechtenstein

In Liechtenstein besitzt jeder Zweite ein Handy. Gerade Jugendliche brauchen das Gerät aber nicht nur zum Telefonieren. Sie schreiben vor allem damit. Denn: Der SMS-Boom hat unser Land längst erreicht.

Janine Köpfl

Nicht selten kommen junge Leute auf mehr als 30 SMS pro Tag. Sie senden sich Sprüche, Bilder, Klatsch und Tratsch. Die einen flirten mit Hilfe der Kurznachrichten, die anderen wollen per SMS die Hausaufgaben wissen. SMS – Short Message Service, englisch für Kurzmitteilungsdienst – heisst das neue Medium, das einen regelrechten Boom ausgelöst hat. Das Volksblatt sprach mit Jugendlichen aus Liechtenstein und wollte wissen, was das «SMS-



Es entwickelte sich eine völlig neue Sprache, der Slang der Handy-Generation.

len» so spannend macht. Wo liegen die Vorteile, wo die Nachteile dieser elektronischen Kurzbotschaften? Schulpsychologin Edith Rederer sieht den SMS-Boom nicht negativ. «Es ist eine andere Form der Kommunikation», erklärt sie im Interview. SMS-Kommunikation ist meist banaler Smalltalk, aber in einer völlig neuen Sprache. Abkürzungen, Emoticons, Smileys aus Punkt, Komma und Strich – das Volksblatt hat die wichtigsten Ausdrücke aufgelistet. Seiten 4 und 5

REKLAME  
**SPRENGER PARTNER**  
VERSICHERUNGEN • UNTERNEHMERSBERATUNGEN  
**Versicherungen**  
Arbeiten Sie ruhig weiter.  
Den Rest machen wir.  
Vodua, Letztstrasse 18, Tel. 237 57 00  
www.sprenger.li